

## **Konzept über das Projekt Urban Gardening**

Beim Urbanen Gartenbau handelt es sich um eine gärtnerische und kleinräumige Bewirtschaftung von städtischen Flächen. Das nachhaltige Bewirtschaften der Pflanzenkulturen sowie die dadurch eintretende ökologische und lokale Lebensmittelproduktion und der bewusste ortsnahe Nahrungsmittelkonsum der erwirtschafteten Erzeugnisse stehen im Mittelpunkt des Projektes. Zudem ist der Urbane Gartenbau auch eine Antwort auf das stetige Bevölkerungswachstum in urbanen Gebieten bei parallelem Verschwinden von landwirtschaftlichen Anbauflächen. Er ist unsere Antwort zur Lösung globaler Umweltprobleme auf lokaler Ebene.

Das Konzept Urbaner Gartenbau sieht folgende Projektideen vor:

### **Der Gemeinschaftsgarten**

- Dieser Garten wird von einer Gruppe von Personen gemeinsam bewirtschaftet.
- Er befindet sich auf öffentlich zugänglicher bzw. städtischer Fläche.
- Betreiber eines solchen Gartens können Nachbarn, Kirchen, Schulen, Vereine, lokale Organisationen oder politische Gruppen sein.
- Die Ziele des Gemeinschaftsgartens sind die nachhaltige Produktion gesunder Lebensmittel im urbanen Raum, der Austausch untereinander bei der Bewirtschaftung in der Gruppe und die damit verbundene Pflege des Gemeinschaftslebens.

### **Der mobile Gemeinschaftsgarten**

- Ein mobiler Gemeinschaftsgarten wird auf eine Brachfläche angelegt.
- Die Pflanzen werden nicht in den Boden gepflanzt, sondern in transportierbare Beete aus Holzpaletten, Säcken, BigBags, Kisten oder Fässern gepflanzt.
- Damit ist der Ort des Gartens flexibel, wenn das Brachland anderweitig genutzt werden soll.

### **Der interkulturelle Gemeinschaftsgarten**

- Beim interkulturellen Gemeinschaftsgarten steht die gemeinsame Bewirtschaftung durch Einheimische, Flüchtlinge und Migranten im Mittelpunkt.
- Neben den Parzellen für die umweltfreundlich angebauten und für den Eigenbedarf bestimmten Kulturpflanzen, können auch gemeinschaftlich genutzte Flächen zum interkulturellen Gemeinschaftsgarten dazu gehören.

### Gardensharing / Landsharing

- Beim Gardensharing bzw. Landsharing handelt es sich um eine Form des Gemeinschaftsgartens, bei der ein Bauer bzw. Grundbesitzer einem oder mehreren Gärtnern den Zugang zum eigenen Land ermöglicht.
- Dort können ein oder mehrere Gärten errichtet werden, in denen man Obst oder Gemüse anbauen kann.
- Der Landwirt unterstützt die Gärtner in der Regel bei einigen Grundlagen, z.B. das Ziehen der Setzlinge, die Vorbereitung des Bodens oder die dauerhafte Bewässerung.

### Die solidarische Landwirtschaft

- Die solidarische Landwirtschaft ist eine Sonderform der Vertragslandwirtschaft, bei der eine Gruppe von Bürgern mit einem Landwirt auf lokaler Ebene kooperiert.
- Die Verbraucher geben ihm die Garantie seine Produkte abzunehmen und erhalten Einblick und Einfluss auf die Produktion.
- Die Ökokiste (hier verpflichten sich die Verbraucher einen bestimmten Teil der Ernte abzunehmen; die Produkte von lokalen oder regionalen Bauern werden dabei an die Haustür geliefert) ist die in Deutschland am weitesten verbreitete Variante und wird von vielen Biobetrieben angeboten.

### Die Permakultur

- Die Permakultur ist eine naturnahe Anlage des Gartenbaus, die nach Möglichkeit nur wenig Unterhalt benötigt, weil durch die Zusammenstellung sich ergänzender Pflanzenarten ein sich selbst regulierendes System geschaffen wird.
- Sie beruht auf der Grundthese des ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftens mit den verfügbaren Ressourcen.
- Zudem wird durch die Permakultur Abfall vermieden, indem die Abfälle als Ausgangsprodukt eines neuen Kreislaufes verwendet werden und effektive Speichersysteme (z.B. von Regenwasser und Sonnenenergie) genutzt werden.
- Wichtige Grundsätze der Permakultur sind:
  - Mischkulturen und Vielfalt
  - Klein und effizient
  - Ewig anpassbar
- Beispiele für Permakultur-Systeme bzw. -Elemente:
  - Aquakultur
  - Waldgarten
  - Direktsaat und Gründüngung
  - Umweltkulturpark Dortmund-Barop
  - Agroforstsystem/-wirtschaft

### **Die Essbare Stadt**

- Auf städtischen (Grün-) Flächen werden Zierpflanzen durch Obst, Gemüse und Kräuter ersetzt.
- Die Bürgerinnen und Bürger können sich kostenlos in diesen „Gärten“ bedienen.
- Dadurch wird die gesunde Ernährung der Bevölkerung gefördert sowie die Wertschätzung für regionale und lokale Lebensmittel gesteigert.
- Ohne aufwendige Baumaßnahmen werden die Grünanlagen aufgewertet.
- Zudem können alte Obst- und Gemüsesorten angebaut werden, sodass die Artenvielfalt gefördert wird.
- In vielen deutschen Städten hat sich diese Idee bereits etabliert.

### **Aufwertung von Balkonen und Hausgärten**

- Auf einem Balkon können in Töpfen und Blumenkästen auch Nutzpflanzen angebaut werden.
- Ebenso können auch Hausgärten in kleine Küchengärten umgewandelt werden.

### **Die Unterstützung der Klein- und Dachgärten sowie der nachhaltigen vertikalen Landwirtschaft**

- Kleingärten übernehmen viele wichtige Funktion für unsere Gesellschaft (z. B. dienen sie als Erholungsräume, der lokalen Nahrungsmittelproduktion und verringern Lärm).
- Ein Dachgarten ist ein Garten welcher auf einem Flachdach oder auf einer Dachterrasse angelegt ist.
- Vor allem bei Neubauten in Wohngebieten können leicht die hierfür nötigen Voraussetzungen geschaffen werden.
- Die vertikale Landwirtschaft steht für eine rentable und ertragreiche Produktion pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse in mehrstöckigen Gebäuden innerhalb des Urbanen Raums.
- Unter Gewächshausbedingungen können auf mehreren übereinander liegenden Ebenen über das ganze Jahr Obst, Gemüse und Speisepilze erzeugt werden.
- Wir unterstützen die Forschung und Weiterentwicklung der vertikalen Landwirtschaft, lehnen aber die Tierhaltung in der vertikalen Landwirtschaft ab, da diese der Massentierhaltung gleichkommt.

### **Ihr Ansprechpartner**

Der Vorstand des Arbeitskreises Umwelt und Stadtbild.

Der Arbeitskreis-Vorsitzende, Maximilian Klühspies  
(0176/96113017, Maximilian.Kluehspies@jupa-wiesbaden.de)

Der Stellv. Arbeitskreis-Vorsitzende, Jörn Bastian Jacob  
(0176/78934499, Joern-Bastian.Jacob@jupa-wiesbaden.de)